

Königliches Gymnasium zu Fraustadt.

43. Jahresbericht.

Ostern 1896.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Matschy.

Die wissenschaftliche Beilage „Specimen lexicæ Corneliani“ p. I. von Professor Dr. Emil Ballas
wird besonders ausgegeben.

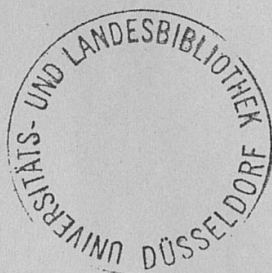
Fraustadt.

L. E. Bucher's Buchdruckerei.
1896.

1896. Progr. Nr. 156.

9fr
25 (1896)

156a



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände

und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden											Zusammen.
	im Gymnasium								in der Vorschule			
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1. Religionslehre a) evang.	2	2		2		2	3		2			11+2
„ b) kathol.	2			2			3					7
2. Deutsch	3	3	3	2	2	3	2	3	1	7	5	21+13
3. Lateinisch	(6) 7*	(6) 7*	7	7	7	7	8	8				(56) 58
4. Griechisch	6	6	6	6	6							30
5. Französisch	2	2	3	3	3	4						17
6. Englisch	2	2										4
7. Hebräisch	2	2										4
8. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	3	3	1			25+1
9. Mathematik (Rechnen)	4	4	4	3	3	4	4	4	6		(3)	30+6
10. Naturbeschreibung					2	2	2	2				8
11. Physik	2	2	2	2								8
12. Turnen	3		3		3		3		1			©. 12+1 B. 4
13. Zeichnen	2		2	2	2	2	2					12
14. Schreiben							2	2	3			4+3
15. Gesang				1			1	1	1			5+1
	1					1						

* im C. 6, im B. 7 Stunden.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden

a. im Sommer 1895.

Nr.	Lehrer.	Variat.	Gymnasialklassen:								Vorschulklassen:			Zusam.
			I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1.	Direktor Matschky.	I.	6 Latein	4 Griech. 2 Latein (Dichter)										12
2.	Professor Jorde.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik 2 Engl.	4 Math. 2 Physik									20
3.	Professor Scholke.	IIb.	2 Relig. 3 Deutsch	3 Dtsch.	7 Latein 2 Homer.	2 Religion								19
4.	Professor Dr. Ballas.	IIa.	6 Griech.	4 Latein 2 Homer.				3 Dtsch. 4 Franz.						19
5.	Oberlehrer Dr. Kampfner.	IIIa.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 4 Griech.	2 Dtsch. 7 Latein								22
6.	Oberlehrer Dr. Lämmerhirt.	IIIb.	2 Franz. 2 Engl. 2 Hebr.	2 Franz. 2 Hebr.	3 Franz.	3 Franz.	4 Latein 3 Franz.							23 + 6 Turnen
7.	Oberlehrer Dr. Radke.		beurlaubt.											
8.	Oberlehrer Dr. Henze.					3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturf.	4 Math. 2 Naturf.	4 Rechn.	2 Erdk. 2 Naturf.				24
9.	Oberlehrer Zacher.	V.			2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Erdk.	3 Religion 3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde					24
10.	Bisf. Hilfslehrer Knötel.	VI.					6 Griech. 2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.			4 Dtsch. 8 Latein				23
11.	Lehrer am Gymnasium Liebig.		2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturf. 2 Schreiben 2 Zeichnen 1 Gesang	4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang	1 Erdk. 2 Relig.			27 + 9 + 3 Turnen
			1 Gesang				1 Gesang		1 Gesang 3 Turnen		6 Rechnen			
12.	Schulamtskand. Dr. Kurth.	IV.		2 Religion		6 Griech.	3 Latein 2 Relig. 7 Latein 2 Gesch.							22 + 3 Turnen
13.	Schulamtskand. Dr. Budder.		Vertrat vom 25. VIII. bis 23. IX. den Professor Scholke.											
14.	Schulamtskand. Gerlach.		war an das Gymnasium zu Snorazlaw zur Vertretung berufen.											
	Zm Nebenamt beschäft. Lehrer:													
15.	Kath. Rel.-Lehrer Propst Hildebrand		2 Religion			2 Religion			3 Religion					7
16.	Stadtschullehrer Sauer.										In versch. Klassenverb. 8 Deutsch und 1 Turnen.			9
17.	Stadtschullehrer Reimann.										3 Schreiben, 5 Deutsch und 1 Gesang.			9

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden

b. im 2. Vierteljahr des Winters 1895/96.

Nr.	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasialklassen:								Vorschulklassen:			Zusam.
			I.	IIa. *	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1.	Direktor Matschky.	I.	7 Latein	4 Griech. 2 Latein (Dichter)	3 Latein									16
2.	Professor Jorde.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik 2 Engl.	4 Math. 2 Physik									20
3.	Professor Scholze.	IIb.	2 Relig. 3 Deutsch	3 Dtsch.	4 Latein	2 Religion								14
4.	Professor Dr. Ballas.	IIa.	6 Griech.	5 Latein 2 Homer.				3 Dtsch. 4 Franz.						20
5.	Oberlehrer Dr. Kampfner.	IIIa.	3 Gesch. 11. Erdk.	3 Gesch. 11. Erdk.	3 Dtsch. 4 Griech.	2 Dtsch. 7 Latein								22
6.	Oberlehrer Dr. Lämmerhirt.	IIIb.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	7 Latein 3 Franz.							22 + 4 Turnen.
7.	Oberlehrer Dr. Radtke.	IV.	2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.				2 Relig. 7 Latein						15
8.	Oberlehrer Dr. Henze.					3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturf.	4 Math. 2 Naturf.	4 Rechn.	2 Erdk. 2 Naturf.				24
9.	Oberlehrer Zacher.	V.			2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Erdk.	3 Religion 3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde					24
10.	Bij. Hilfslehrer Knödel.	VI.					6 Griech. 2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.			4 Dtsch. 8 Latein				23
11.	Lehrer am Gymnasium Liebig.		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturf. 2 Schreiben 2 Zeichnen 1 Gesang	4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang	1 Erdk.			27 + 9
			1 Gesang		1 Gesang		1 Gesang		1 Gesang		2 Relig. 6 Rechnen			
12.	Schulamtskand. Dr. Kurth.				2 Homer	6 Griech.		2 Geschichten						10
13.	Schulamtskand. Gerlach.		verblieb auch im Winter in seiner Stellung am Gymnasium zu Snowraglaw.											
14.	Probekandidat Brade.													
	Im Nebenamt beschäft. Lehrer:													
15.	Math. Rel.-Lehrer Propst-Hildebrand		2 Religion		2 Religion		3 Religion							7
16.	Stadtschullehrer Sauer.										In versch. Klassenverbind. 8 Deutsch und 1 Turnen.			9
17.	Stadtschullehrer Reimann.										3 Schreiben, 5 Deutsch und 1 Gesang.			9

*) Im 3. Vierteljahr vertreten durch Dr. Kurth.

3. Übersicht über die behandelten Lehrstoffe.

A. Gymnasium.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1) Religionslehre: 2 Std. a) Evang. Die wichtigsten Abschnitte der Kirchengeschichte mit Hervorhebung des Reformationszeitalters. Das Evangelium Johannes, Philipper, 1. Korinther und Galaterbrief. Confessio Augustana. Scholze. b) Kathol. Besondere Glaubenslehre. Vierte Periode der Kirchengeschichte. Hildebrand.

2) Deutsch. 3 Std. Aufsätze aus dem den Schülern im Unterricht eröffneten Gesichtskreise. — Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen. — Lektüre: Goethes Sphigenie, Schillers Demetrius, Lessings Hamburger Dramaturgie und Emilia Galotti, Shakespeares Macbeth. Privatlektüre: Goethes Wahrheit und Dichtung, Schillers Don Karlos. Freie Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Scholze.

3) Lateinisch. S. 6, W. 7 Std. Lektüre: S. Cicero in Verrem V. mit Auswahl. W. Tacitus Germania. Agricola mit Auswahl. Privatim und extempore gelesen Sallust bellum Jugurthinum und Livius XXVI. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableiten stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 3 Std. Horaz Od. I. II. mit Auswahl. Einiges aus den Satiren und Episteln. 2 Std. — Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit; im Anschluß daran grammatische und stilistische Zusammenfassungen und Wiederholungen. S. 1 Std., W. 2 Std. Matschky.

4) Griechisch. 6 Std. Thucydides I—IV. mit Auswahl. Demosthenes Phil. I. Olynth. I—III. Extemporieren aus Thucydides. Sophocles Oedipus Rex. Homer Jl. I—VI. Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. Ballas.

5) Französisch. 2 Std. Molière, l'Avare. Villemain, Histoire du Protectorat de Cromwell. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluß an die Lektüre. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Fortgesetzt Sprechübungen. Alle 14 Tage Klassenarbeiten: Übersetzungen aus dem Französischen, auch ins Französische. Lämmerhirt.

6) Englisch. 2 Std. Boz, Sketches. Forbes, My Experiences of the war between France and Germany. — Syntax. Sprech- und Übersetzungsübungen. Alle 4 Wochen Klassenarbeiten. Lämmerhirt.

7) Hebräisch. 2 Std. Wiederholung der Formenlehre verbunden mit schriftlichen Übungen. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Lektüre von ausgewählten Kapiteln aus dem 1. Buche Samuelis und von Psalmen. Schriftliche Analysen in der Klasse. S. Lämmerhirt. W. Kadke.

8) Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Wiederholungen aus der Erdkunde. Kampfner.

9) Mathematik. 4 Std. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinsseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der

Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Alle 3 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. Forcke.

10) Physik. 2 Std. Optik. Mathematische Erdkunde. Forcke.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Ballas.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Erklärung der Apostelgeschichte. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments, besonders des Korinther-, Galater- und Epheserbriefes. Wiederholung von Katechismus, Psalmen, Liedern und Sprüchen. Reformationsgeschichte. S. Kurth. W. Radke. b) Kathol. Vereinigt mit Prima.

2) Deutsch. 3 Std. Aufsätze: Übungen in der Auffindung des Stoffes und der logischen Anordnung desselben. Auswahl der Themen aus dem dem Verständnis der Schüler erschlossenen Gedankensstoffe. Übungen im Deklamieren, besonders Schiller'scher Gedankendichtungen. Lektüre: Das Volks- und höfische Epos. Sprachliche Eigentümlichkeiten Luthers. Walther von der Vogelweide. Wallenstein, Götz, Egmont, Maria Stuart. Scholke.

3) Lateinisch. S. 6, W. 7 Std. Lektüre: Livius XXIII. Sallust Catil. Im Anschluß an die Lektüre Ableitung synonymischer Unterscheidungen. 3 Std. Ballas. Dichter: Auswahl aus Ovid, Catull und Tibull nach Biese, Römische Elegiker. 2 Std. Matschky. — Grammatik: Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale, eine häusliche Arbeit und eine Übersetzung aus dem Lateinischen in der Klasse. S. 1 Std., W. 2 Std. Ballas.

4) Griechisch. 6 Std. Lektüre: S. Xenophons Hellenica I. II. mit Auswahl. W. Herodot VII. mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 3 Std. Matschky. Homer Od. XV—XXIV mit Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Ballas. — Grammatik: Wiederholungen und Erweiterungen der Tempus- und Moduslehre sowie der Lehre vom Infinitiv und Partizip. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. 1 Std. Matschky.

5) Französisch. 2 Std. Daudet, Ausgewählte Erzählungen, d'Hérison, Journal d'un Officier d'ordonnance. Mündliche und schriftliche Übungen wie in Prima. Lämmerhirt.

6) Englisch. 2 Std. Einübung der englischen Aussprache. Aneignung eines beschränkten Vokabellagers. Die gebräuchlichsten Frageformeln. Versuche im Sprechen. Formenlehre. Lesen und Übersetzungsübungen. Alle 4 Wochen ein Extemporale. Forcke.

7) Hebräisch. 2 Std. Durchnahme der wichtigsten Abschnitte der Formenlehre. Lesen und Übersetzen der dazu gehörigen Lesestücke im Übungsbuch. Lektüre des 1. Kapitels der Genesis. Schriftliche Übungen. S. Lämmerhirt. W. Radke.

8) Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Ursachen und Wirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. Kampfer.

9) Mathematik. 4 Std. Die Lehre von den Wurzeln. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihe erster Ordnung. Abschluß der Ähnlich-

keitslehre. Ebene Trigonometrie. Übungen im Berechnen von Dreiecken. Alle 3 Wochen eine Klassen- oder häusliche Arbeit. Zorcke.

10) Physik. 2 Std. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Chemische und mineralogische Grundbegriffe. Zorcke.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Scholke.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Vereinigt mit Ober-Sekunda. b) Kathol. Vereinigt mit Prima und Ober-Sekunda.

2) Deutsch. 3 Std. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, Vergleichen und erzählende Darstellungen. — Lektüre: Hermann und Dorothea; Minna von Barnhelm; Jungfrau von Orleans. Körners Priny und Uhlands Ernst von Schwaben als Privatlektüre. Auswendiglernen von Dichterstellen und kleine Vorträge über Gelesenes. Kampfner.

3) Lateinisch. 7 Std. Lektüre 4 Std.: S. Livius XXII mit Auswahl. W. Cicero de imp. Cn. Pompei. Orat. in Catilinam I. S. Scholke. W. Matschky. Vergil, Aeneis, Auswahl aus den ersten Büchern. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Wöchentlich eine Arbeit (Extemporale, Exercitium oder Übersetzung aus dem Lateinischen). 3 Std. Scholke.

4) Griechisch. 6 Std. Lektüre: Xenophons Anabasis III—VII. mit Auswahl. 2 Std. Kampfner. Homer Od. I—VI. mit Auswahl. 2 Std. Zuerst Scholke, dann Kurth. — Grammatik: Syntax des Nomens und die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage im Anschluß an Gelesenes ein Extemporale, ein Exercitium oder eine Übersetzung ins Deutsche. 2 Std. Kampfner.

5) Französisch. 3 Std. Daudet, Tartarin de Tarascon; Monod, Allemands et Français, Souvenirs de Campagne. — Wiederholung und Beendigung der Syntax; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Übersetzungen ins Französische nach dem Übungsbuch. Regelmäßige Sprechübungen. Extemporalien, Diktate, (schriftliche) nachahmende Wiedergaben von Gelesenem. Lämmerhirt.

6) Geschichte. 2 Std. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie für die deutsche und preußische zum Verständnis notwendig ist. Zacher.

7) Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Zacher.

8) Mathematik. 4 Std. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit 5stelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalts und des Kreisumfangs. Die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit. Zorcke.

9) Physik. 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. Magnetismus, Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Lehre vom Schall, einige einfache Abschnitte aus der Lehre vom Licht. Zorcke.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kampfner.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Das Reich Gottes im neuen Bunde. Entsprechende biblische Abschnitte wurden gelesen und erklärt, besonders die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Erklärung und Auswendiglernen mehrerer Psalmen. Wiederholung von Katechismus und Sprüchen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Scholke. b) Kathol. Von der Gnade und den Gnadenmitteln. Ausgewählte Geschichten aus dem neuen Testament. Hildebrand.

2) Deutsch. 2 Std. Häusliche vierwöchentliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, Berichte über Selbsterlebtes. Behandlung prosaischer und besonders poetischer Lesestücke (insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell), mit Anknüpfung von Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Kampfner.

3) Lateinisch. 7 Std. Lektüre: Caesar de bello gallico I. 30—54. V—VII. und Ovid Metamorphosen mit Auswahl. Gelegentliche Ableitungen von stilistischen Eigenheiten, wichtigeren Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. 4 Std. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Schriftliche Arbeiten wie in Unter-Sekunda. 3 Std. Kampfner.

4) Griechisch. 6 Std. Verba auf $\mu\alpha$ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Unter-Tertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage im Anschluß an Gelesenes ein Extemporale oder Exercitium. S. 3 Std., W. 2 Std. — Lektüre: Anfangs nach dem Lesebuch, dann Auswahl aus Xenophons Anabasis I. II. S. 3 Std., W. 4 Std. Kurth.

5) Französisch. 3 Std. Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa sowie einiger Gedichte nach dem Übungsbuch. Die wichtigeren unregelmäßigen Verben. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in bezug auf den Gebrauch von avoir und être, Wortstellung, Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übungen (Klassenarbeiten) wie in Unter-Sekunda. Lämmerhirt.

6) Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte wie in Unter-Sekunda. Zacher.

7) Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien; im Anschluß daran kurze Wiederholungen von Afrika und Australien. Zacher.

8) Mathematik. 3 Std. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Verhältnissen und Proportionen. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Ausziehen von Quadratwurzeln. S. 1 Std., W. 2 Std. — Planimetrie: Kreislehre II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Leichtere geometrische Konstruktionsaufgaben. S. 2 Std., W. 1 Std. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. Henze.

9) Naturbeschreibung. 2 Std. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Henze.

10) Zeichnen. 2 Std. Zeichnen einfacher Gegenstände im Umriß. Schwierigere plastische Ornamente im Umriß. Übung im Schattieren nach einfachen Gipsmodellen. Farbige Ausführung von schwierigeren Flachornamenten. Die Elemente der darstellenden Geometrie. Liebig.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lämmerhirt.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Vereinigt mit Ober-Tertia. b) Kathol. Vereinigt mit Ober-Tertia.

2) Deutsch. 2 Std. Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrung über die poetischen Formen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen notwendig ist. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Knötel.

3) Lateinisch. 7 Std. Lektüre: Caesar de bello gallico I, 1—29. II—IV. Gelegentliche Ableitungen wie in Ober-Tertia. 4 Std. — Grammatik: Erweiterung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Extemporale, Exercitium oder Übersetzung aus dem Lateinischen.) 3 Std. Lämmerhirt.

4) Griechisch. 6 Std. Regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts. Einzelne syntaktische Regeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Alle 14 Tage im Anschluß an Gelesenes eine Klassen- oder Hausarbeit. Knötel.

5) Französisch. 3 Std. Vollständige Durchnahme der regelmäßigen Konjugation; Veränderung in der Rechtschreibung gewisser Verba auf er; die allernotwendigsten unregelmäßigen Verba. Sprech- und Leseübungen, Übersetzungen nach dem Elementarbuch. Extemporalien, Exercitien; Rechtschreibübungen als Klassenarbeiten. Lämmerhirt.

6) Geschichte. 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Außerdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. Knötel.

7) Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Knötel.

8) Mathematik. 3 Std. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Zerlegen in Faktoren. Heben der Brüche. Leichtere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 1 Std. Planimetrie: Parallelogramm, Trapez, Viereck. Kreislehre Teil I. Leichtere geometrische Konstruktionsaufgaben. 2 Std. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. Henze.

9) Naturbeschreibung. 2 Std. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutz- und Handelspflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Systematisches Zeichnen des Beobachteten. Henze.

10) Zeichnen. 2 Std. Zeichnen von Holzmodellen im Umriß nach den Holzkörpern von Stuhlmann. Einfache Gefäßformen und plastische Ornamente im Umriß. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Reißfeder, Reißchiene und Dreieck an einfachen Flächenmustern. Flachornamente in farbiger Ausführung. Liebig.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Radke.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Einteilung der Bibel, Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Erklärung und Bibelsprüchen. Vieder und 4. und 5. Hauptstück auswendig gelernt. Wiederholung des Memorierpensums früherer Klassen. Radke. b) Kathol. Vereinigt mit Tertia.

2) Deutsch. 3 Std. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Abschluß der Lehre von den Satzzeichen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 4 Wochen abwechselnd eine Rechtschreibübung in der Klasse und eine freie schriftliche Wiedergabe des in der Klasse Gehörten, teils als häusliche, teils als Klassenaufgabe. Lesen und Besprechen von Prosa-Stücken und Gedichten. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten des für die Klasse aufgestellten Kanons. Ballas.

3) Lateinisch. 7 Std. Lektüre nach Ostermanns Übungsbuch. Ableitung von stilistischen Eigenarten, wichtigeren Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. In jedem Halbjahr drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. S. 3 Std., W. 4 Std. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Das Notwendigste aus der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. S. 4, W. 3 Std. S. Kurth, W. Radke.

4) Französisch. 4 Std. Durchnahme von G. Plöz, Elementarbuch 1—35, 39—44a, 50, 51 (regelmäßige Formenlehre.) Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale, im Anschluß daran von Zeit zu Zeit eine Rechtschreibübung. Ballas.

5) Geschichte. 2 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische bis zum Tode des Augustus. Kurth.

6) Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder mit Berücksichtigung der Verkehrswege und der Völkerkunde. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. Zacher.

7) Mathematik. 4 Std. Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel-detri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozentrechnung. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. 2 Std. Planimetrie: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 2 Std. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit im Rechnen. Henze.

8) Naturbeschreibung. 2 Std. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Schematisches Zeichnen des Beobachteten. Henze.

9) Zeichnen. 2 Std. Zeichnen von Holzmodellen im Umriß nach den Holzkörpern von Stuhlmann. Daneben einfache Flachornamente, auch in farbiger Ausführung. Liebig.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Zacher.

1) Religionslehre. 3 Std. a) Evang. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung der Katechismusaufgabe des vorigen Jahres; Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks

mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Lernen von Kirchenliedern. Zacher. b) Kathol. Vereinigt mit Quarta.

2) Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Std. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionszeichen. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen alle 4 Wochen in der Klasse oder als Hausarbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Geschichtserzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen bis auf Solon und der Römer bis Pyrrhus. Zacher.

3) Lateinisch. 8 Std. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Das Notwendigste aus der unregelmäßigen Formenlehre. Accus. c. Infin., Partic. coniunct. und Ablat. absol., Städtenamen. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Zacher.

4) Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Zacher.

5) Rechnen. 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel-detri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Henze.

6) Naturbeschreibung. 2 Std. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Vergleichung verwandter Arten. Beschreibung wichtigerer Wirbeltiere nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden derselben. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Zeichnen des Beobachteten an der Wandtafel. Liebig.

7) Schreiben. 2 Std. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. Übung in der Rundschrift nach den Schreibheften von Soenneken. Liebig.

8) Zeichnen. 2 Std. Zeichnen ebener geradliniger Gebilde: Vielecke, Sternformen, Bandverschlingungen. Zeichnen krummliniger Gebilde: Kreislinie, Viertel- und Halbkreis in Verbindung mit geraden Linien, Ellipse, Eiförmigkeit und einfache Blattformen nach den Wandtafeln von Schmidt. Liebig.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Knötel.

1) Religionslehre. 3 Std. a) Evang. Vereinigt mit Quinta. b) Kathol. Vereinigt mit Quinta und Quarta.

2) Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Std. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Regelmäßige Flexion. Punkt, Frage- und Ausrufungszeichen. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte.) Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Knötel.

3) Lateinisch. 8 Std. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia; schriftliche und mündliche Übungen nach dem Übungsbuch. Im Anschluß daran die allernotwendigsten syntaktischen Regeln und einige Vorschriften über Wortstellung. Alle 8 Tage ein Extemporale; die Reinschrift desselben als Hausarbeit. Gegen Ende des Schuljahrs schriftliche in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Knötel.

4) Erdkunde. 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs,

des Globus und der Karten. Dro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und der Provinz Posen insbesondere. Henze.

5) Rechnen. 4 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Resolvieren und Reduzieren. Einfache dezimale Rechnungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Liebig.

6) Naturbeschreibung. 2 Std. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Henze.

7) Schreiben. 2 Std. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf Doppellinien nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. Liebig.

Befreiung vom Religionsunterricht hatte kein Schüler nachgesucht. Doch fiel bei 12 Schülern der Konfirmanden-Unterricht ganz oder teilweise in die Zeit des Religionsunterrichts ihrer Klasse.

Technischer Unterricht.

1. Turnen.

a) Im Sommer.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) 208 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztl. Zeugnisse:	24	—
aus anderen Gründen:	4	—
	zusammen:	
	28	—
also von der Gesamtzahl der Schüler	13,5 %.	—

Es bestanden bei 8 getrennt unterrichteten Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 27, zur größten 56 Schüler. An den Frei- und Ordnungsübungen der 1. und 2. Vorschulklasse nahmen alle 21 Schüler teil.

Für den Turnunterricht der Schüler des Gymnasiums waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

in der 1. Abteilung	(I und IIa)	} Oberlehrer Dr. Lämmerhirt.
" " 2. "	(IIb " IIIa)	
" " 3. "	(IIIb " IV)	
" " 4. "	(V " VI)	
		Hilfslehrer Dr. Kurth.
		Lehrer am Gymnasium Liebig.

Freischwimmer sind 105 = 50 % der Gesamtzahl der Schüler; erst im Berichtsjahre haben das Schwimmen 27 davon gelernt.

b) Im Winter.

Da eine Turnhalle nicht vorhanden ist, mußte im Winter das Turnen auf die Ausbildung von Borturnern beschränkt werden. Diesen Unterricht (2 Std. wöchentlich) erteilte Oberlehrer Dr. Lämmerhirt. Mit den übrigen Schülern übte derselbe während des Winters in wöchentlich 2 Std. Turnspiele, soweit es die Witterung gestattete.

2. Gesang.

Sexta (2 Std.) und Quinta (2 Std.): Treffübungen nach den Singtafeln von Rothe. Einübung von Chorälen und Volksliedern. Die fähigeren Schüler der Quarta und der Tertien hatten 2 Std., die der Sekunden und der Prima 1 Std. Chorgesang. Liebig.

3. Zeichnen.

Zeichnen nach plastischen Ornamenten mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Darstellende Geometrie. Die Elemente der Schattenkonstruktion und Perspektive. Zeichnen nach der Natur. Einfache Gegenstände auch in farbiger Ausführung. Prima und Ober-Sekunda 2 Std., Unter-Sekunda 2 Std. Liebig. (Es nahmen 25 Schüler aus diesen Klassen teil.)

B. Vorschule.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Liebig.

1. Klasse (22 Std.)

1) Religionslehre. a) Evang. 2 Std. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Die 10 Gebote, Sprüche, Liederverse im Anschluß an die Geschichten. Liebig. b) Rath. Vereinigt mit Sexta.

2) Deutsch. 8 Std. Leseübungen und Wiedererzählen des Gelesenen. Lernen kleiner Gedichte. Übung im Deklinieren und Konjugieren. Kenntnis der Wortarten. Der einfache Satz. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat, täglich eine Abschrift, teils in deutscher, teils in lateinischer Schrift. Sauer.

3) Erdkunde. 1 Std. Heimatsort und Umgebung. Die Himmelsgegenden. Betrachtung des Erdballs. Einiges von Europa, Deutschland und der Provinz Posen. Liebig.

4) Rechnen. 6 Std. Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise (mit benannten und unbenannten Zahlen.) Resolvieren und Reduzieren innerhalb eines kleineren Zahlenkreises. Liebig.

5) Schreiben. 3 Std. Deutsche und lateinische Schrift. Takt Schreiben. Reimann.

6) Singen. Zweimal $\frac{1}{2}$ Std. Leichte Volkslieder und Choräle. Reimann.

7) Turnen. (Im Sommer.) Zweimal $\frac{1}{2}$ Std. Freiübungen auf und von der Stelle. Marschübungen. Sauer.

2. Klasse (20 Std.)

1) Religionslehre. a) Evang. 2 Std. Vereinigt mit der 1. Klasse. b) Rath. Vereinigt mit Sexta.

2) Deutsch. 7 Std. Vereinigt mit der 1. Klasse. Leseübungen und Wiedererzählen des Gelesenen. Lernen kleiner Gedichte. Das Wichtigste vom Hauptwort, Eigenschaftswort und Zeitwort. Anschauungsunterricht nach Bildern von Winkemann. Übungen im Rechtschreiben. Wöchentlich ein Diktat, täglich eine Abschrift, teils in deutscher, teils in lateinischer Schrift. Sauer.

3) Rechnen. 6 Std. Vereinigt mit der 1. Klasse. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000. Einige Übungen mit einfach benannten Zahlen. Liebig.

4) Schreiben, Singen, Turnen wie bei der 1. Klasse.

3. Klasse (18 Std.)

1) Religionslehre. Mit der 1. und 2. Klasse vereinigt.

2) Deutsch und Schreiben. 12 Std. Das Lesen und Schreiben deutscher Schrift wurde nach der Fibel von Bock geübt. Sprechübungen nach den Bildertafeln von Winkelmann. Reimann.

3) Rechnen. 3 Std. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20.

4) Singen wie bei der 1. Klasse.

Die 3. Klasse wurde zum Teil allein unterrichtet (Reimann), zum Teil mit den anderen Klassen.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1896.

- 1) Deutscher Aufsatz: Ist Macbeth in dem gleichnamigen Drama Shakespeares ein tragischer Held?
- 2) Lateinische Übersetzung nach Sallust, bell. Jugurth. c. 7. 8.
- 3) Griechische Übersetzung: Plutarch, Artax. VIII, 2—7.
- 4) Französische Übersetzung: Lanfrey, Campagne de 1809 p. 1. 2.
- 5) Mathematische Arbeit: 1) Die Gleichung der Kurve zu finden, die der geometrische Ort aller Punkte ist, für welche die Tangenten an 2 gegebene Kreise mit den Radien r und dem Centralabstande c das gegebene Verhältniß 2:1 haben. 2) Wie groß ist der Mantel und das Volumen des Körpers, welcher durch Rotation eines regelmäßigen Zwölfecks um einen großen Durchmesser entsteht, wenn die Seite des Zwölfecks = 1 angenommen wird. 3) Eine Kugel wird unter einem Elevationswinkel $\alpha = 20^\circ 15'$ und mit einer Anfangsgeschwindigkeit $c = 300$ m abgeschossen; wie groß ist die Wurfzeit, die Wurfweite und Wurfhöhe? 4) Ein Dreieck zu konstruieren, wenn der Umfang = s , der Radius des der Seite a anbeschriebenen Kreises ρ_a und der Winkel an der Spitze γ gegeben sind.

4. Eingeführte Lehrbücher.

evangel.	VI.—I.	Die achtzig Kirchenlieder.
Religionslehre.	VI.—V.	Preuß, Biblische Geschichten.
	II.—I.	Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Ausgabe B.
	I.	Novum testamentum graece.
	VI.—V.	Schuster, Katechismus.
	VI.—III.	Schuster—Mey, Biblische Geschichte (mit den sonntäglichen Evangelien).
kathol.	IV.—III.	König, Handbuch für den kathol. Religionsunterricht.
	II.—I.	" Lehrbuch " " " "
Deutsch.	VI.—IIIa.	Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Lateinisch.	V.—Ia.	Ellendt—Senffert, Lateinische Grammatik.
	VI.—IIIa.	Ostermann, Übungsbuch. Neue Ausgabe.
Griechisch.	III.—I.	Koch, Griechische Grammatik.
	IIIb.—IIIa.	Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. und 2. Teil. Neue Ausgabe.
Französisch.	IV.—IIIb.	Plöb—Kares, Elementarbuch. Ausgabe B.
	IIIa.—IIa.	Plöb—Kares, Übungsbuch. Ausgabe B.
	I.	Plöb, Methodisches Übungsbuch, 2. Teil.
	IIIa.—Ia.	Plöb—Kares, Sprachlehre. Als Lexikon wird empfohlen die Schul-Ausgabe von Sachs—Billatte.
Englisch.	IIa.—I.	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache.
Hebräisch.	IIa.—I.	Estrach, Hebr. Grammatik. " " Übungsbuch.
Geschichte.	IV.—I.	Gauer, Geschichtstabellen.
	IV.	Jänicke, Geschichte der Griechen und Römer.
	III.—IIIb.	Die deutsche und die brand.-preuß. Geschichte.
	IIa.—I.	Herbst, Historisches Hilfsbuch. I—III.
Erdfunde.	V.—I.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Erdfunde. Atlanten und Karten für die alte und neuere Erdfunde.
Mathematik und Rechnen.	VI.—IV.	Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen.
	IV.—I.	Lieber und v. Lüthmann, Planimetrie.
	III.	" " Arithmetik.
	IIIb.	" " Anfangsgründe der Trigonometrie.
	IIIb.	" " propädeutischer Unterricht in der Körperlehre.
	II.—I.	" " Trigonometrie.
	I.	" " Stereometrie.
	III.—I.	" " Geometrische Konstruktions-Aufgaben.
	III.—I.	Bardey, Arithmetische Aufgabenammlung.
	II.—I.	Gauß, Logarithmen.
Physik.	IIIa.—I.	Brettner, Leitfaden für den Unterricht in der Physik.
Naturbeschreib.	VI.—III.	Bail, Neuer methodischer Leitfaden.
Gesang.	VI.—V.	Neuer deutscher Liederfranz.

In der Vorschule werden gebraucht: Achtzig Kirchenlieder. Preuß, Biblische Geschichten. — Schuster, Katechismus. Schuster—Mey, Biblische Geschichte. — Fibel von Bod. Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. — Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

2. V. 1895. Schüler, welche Verbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu Mitgliedern haben, sind mit den allerschärfsten Strafen zu belegen.
24. IV. 1895. Das Reformationsfest ist in angemessener Weise zu feiern.
5. VI. 1895. Untersekundanern, deren Berufswahl ein Abweichen von der Regel rechtfertigt, kann eine vorläufige Bescheinigung über die bestandene Abschlußprüfung ausgestellt werden.
22. VI. 1895. Schulzeugnisse, die zugleich als Abgangszeugnisse bezeichnet werden, sind gebührenpflichtig.
19. VIII. 1895. Die Michaelisferien werden auf Antrag des Direktors verlegt: Schulschluß 23. IX. 12 Uhr, Schulanfang 8. X.
12. X. 1895. Auf Antrag des Direktors darf der Unterricht am 31. X. ausfallen zum Zwecke der Veranstaltung einer Schulfeier.
13. X. 1895. In den drei oberen Klassen kann auf Antrag des Direktors eine siebente Lateinstunde eingeführt werden. Durch Verfügung vom 2. XI. 1895 wird diese siebente Stunde genehmigt.
18. XI. 1895. Am 18. Januar 1896 ist eine allgemeine Schulfeier unter Ausfall des Unterrichts zu veranstalten.
9. XII. 1895. Im Auftrage des Herrn Ministers werden der Anstalt zu Prämien überwiesen 3 Expl. von Lindner, Der Krieg gegen Frankreich.
28. XII. 1895. Desgl. 2 Expl. der Rede des Generals von Mischke, gehalten bei der Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmales.
4. I. 1896. Ferienordnung für 1896.

Schulschluß:

Ostern: Sonnabend den 28. III.	Dienstag den 14. IV.
Pfingsten: Freitag den 22. V., Nachm. 4 Uhr	Donnerstag den 28. V.
Sommerferien: Freitag den 10. VII.	Mittwoch den 12. VIII.
Michaelis: Sonnabend den 26. IX.	Dienstag den 13. X.
Weihnachten: Dienstag den 22. XII.	Donnerstag den 7. I. 1897.

Schulanfang:

24. XII. 1895. Schüler der Untersekunda, welche vor einer Prüfungs-Kommission die Prüfung zur Erlangung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig = freiwilligen Dienst ablegen wollen, haben vorher die Genehmigung des Direktors nachzusuchen. In der Regel werden solche Schüler die Anstalt zu verlassen haben. Der Wiedereintritt in eine höhere Schule nach bestandnem Examen kann nur mit Beginn des neuen Schuljahres erfolgen und bei der Aufnahme ist auf das Ergebnis der vor der Prüfungs-Kommission abgelegten Prüfung keinerlei Rücksicht zu nehmen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 19. April eröffnet.

Nach zehnjähriger, von reichen Erfolgen gekrönter Thätigkeit verließ mit dem Schlusse des Schuljahres 1894/95 Herr Direktor Dr. Friebe sein bisheriges Amt, um die Leitung des Königl.

Berger-Realgymnasiums in Posen zu übernehmen. Allseitige Liebe und Dankbarkeit von Schülern und Eltern sowie der Amtsgenossen begleiteten den Scheidenden in seine neue Stellung, den wohlwollenden Lehrer und Anstaltsleiter, den umsichtigen Organisator, der durch die Umwandlung des Realgymnasiums in ein Gymnasium lange und dringend gehegte Wünsche erfüllt, der Anstalt neue Lebenskraft gegeben und sie zu dem jetzigen wohlgeordneten und blühenden Zustande emporgehoben hat. Schwer vermißt ihn die Anstalt, schwer die Stadt, der er auch neben seinem Hauptamte in staatlichen, kirchlichen und städtischen Angelegenheiten seine Kraft zur Verfügung gestellt hatte.

In seine Stelle trat der Unterzeichnete, bisher Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Mezeritz; am 19. April wurde er durch den Geheimen Regierungsrat Provinzial-Schulrat Herrn Polte in Gegenwart der Lehrer und Schüler der Anstalt, der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und zahlreicher geladener Gäste in feierlicher Weise in sein neues Amt eingeführt.

Theodor Matschy, geboren im August 1853 zu Dabrowko bei Sandberg, besuchte von Ostern 1867 bis Ostern 1873 das Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen und studierte dann bis Ostern 1877 klassische Philologie in Breslau. Im Mai 1878 legte er in Breslau die Staatsprüfung ab, vertrat bis Ostern 1879 einen ordentlichen Lehrer an der Realschule I. Ordnung in Reichenbach i. Schles.; darauf war er ein halbes Jahr Hilfslehrer am Gymnasium zu Bromberg und wurde Michaelis 1879 als ordentlicher Lehrer an das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen berufen. Ostern 1888 wurde er zum Oberlehrer befördert und Michaelis 1893 an das Gymnasium zu Mezeritz versetzt. Am 4. März 1895 wurde er zum Königl. Gymnasialdirektor ernannt.

Gleichzeitig fand die Einführung der in das Lehrerkollegium neu eintretenden Herren Knötel und Dr. Kurth statt. Ersterer trat an die Stelle des als Oberlehrer nach Rawitsch versetzten Hilfslehrers Mischke und Dr. Kurth war durch die Vorseorge der Behörde der Anstalt zur Vertretung überwiesen.

Zu Michaelis 1895 trat in den Lehrkörper neu ein der Schulamts-Kandidat Otto Brade, der der Anstalt zur Ableistung seines Probejahrs überwiesen worden.

Der Hilfslehrer Gerlach war während des ganzen Jahres am Gymnasium zu Snorvrazlaw vertretungsweise beschäftigt.

Durch Krankheit von Lehrern und durch anderweitige Gründe hat der ordnungsmäßige Gang des Unterrichts langdauernde Störungen und wohl auch schwer empfundene Schädigungen erlitten. Oberlehrer Dr. Radke war zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit während des Sommerhalbjahrs beurlaubt; zu seiner Vertretung war der Anstalt der Hilfslehrer Dr. Kurth überwiesen. Auch während des Wintersemesters konnte Dr. Radke, um sich weiter zu schonen, nur etwas über die Hälfte seiner Lehrstunden übernehmen.

Kurz vor den großen Ferien erkrankte Professor Scholke und mußte bis Michaelis dem Unterrichte fernbleiben. Vom 25. VIII. bis zum 23. IX. wurde er durch den Schulamts-Kandidaten Dr. Buddée vom Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen vertreten. Auch im Wintersemester mußte Professor Scholke entlastet werden und konnte nur nach und nach den größeren Teil seines Unterrichts wieder übernehmen.

Vom 16. VIII. bis zu Neujahr 1896 war — mit einer kurzen Unterbrechung — Oberlehrer Dr. Kampfner durch schwere Krankheit genötigt dem Unterrichte fern zu bleiben. Seine Vertretung mußte im 2. Vierteljahr von den Lehrern der Anstalt übernommen werden, während sie im 3. Vierteljahr dem Dr. Kurth übertragen wurde.

Ich kann nicht umhin, der vorgesetzten Behörde meinen gehorsamsten Dank dafür auszusprechen, daß sie durch Zuweisung von Hilfskräften uns in schweren Zeiten beigestanden hat; ich muß aber auch

den Herren Vertretern herzlich danken, die sich mit großem Eifer und Geschick in zum Teil recht schwierige Aufgaben freudig hineingearbeitet haben, sowie den übrigen Herren, die bei der manchmal von einem Tage zum andern sich ändernden Vertretung beteiligt und zum Teil erheblich mehr belastet waren.

Außerdem waren durch Krankheit am Unterricht behindert der Unterzeichnete an 4 Tagen, Professor Scholke an 9 Tagen, Professor Dr. Ballas an 3, Oberlehrer Dr. Kampfner an 4 und Propst Hildebrand an 3 Tagen, sowie vom 17. Juni bis 12. Juli.

Vom 19. bis zum 27. April war Oberlehrer Dr. Henze beurlaubt zur Teilnahme am naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin, vom 6. bis 8. Juni der Direktor zur Direktorenkonferenz in Posen, vom 26. bis 31. August Oberlehrer Dr. Lämmerhirt zur Teilnahme an einem Jugendspielfkursus in Posen. Am 17., 18., 19. und 21. Juni waren die Professoren Jorcke und Dr. Ballas Geschworene, Professor Scholke an 3 Tagen im Laufe des Jahres Schöffe; aus sonstigen Gründen waren beurlaubt die Herren Scholke, Dr. Kampfner und Liebig je 1 Tag, Dr. Kurth 2 Tage und Dr. Lämmerhirt 4 Tage.

Wegen großer Hitze mußte an 8 Tagen der Nachmittagsunterricht bzw. auch die 5. Vormittagsstunde ausfallen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend; von der lange herrschenden Scharlach- und Diphtheritisepidemie sind unsere Kleinen, Gott sei Dank, fast ganz verschont geblieben.

Am 12. Juni unternahm die Anstalt klassenweise unter Führung der Ordinarien ihren Schulspaziergang.

Am 14. Juni, dem Tage der Berufs- und Gewerbeprüfung, fiel der Unterricht aus.

Am Sonntag den 30. Juni beteiligte sich das Lehrerkollegium und die oberen und mittleren Klassen an der feierlichen Einweihung des Kriegerdenkmals.

Der Tag von Sedan wurde durch Gesang und Deklamationen der Schüler und durch Festrede des Unterzeichneten gefeiert. Vor dem gesamten Cötus und zahlreichen Gästen wurde hierauf 9 Schülern je ein Exemplar von Lindner, „Der Krieg gegen Frankreich“ durch den Direktor als Schulprämie und als Erinnerung an die Jubelfeier überreicht. Am Nachmittag beteiligte sich das ganze Gymnasium an dem großartigen Festzuge und dem sich daran anschließenden Volksfeste im Schützenhausgarten.

Am 31. Oktober, dem Gedenktage der Reformation, wurde unter Ausfall des Unterrichts eine Schulfeier mit allen evangelischen Schülern abgehalten, bei welcher ein Oberprimaner über Valerius Herberger und seine Bedeutung für Fraustadt sprach. Hierauf fand eine gemeinsame Abendmahlsfeier der Lehrer und ihrer Familien mit den konfirmierten Schülern statt. Es wäre zu wünschen, daß bei der Wiederholung dieser Feier sich auch Eltern unserer Schüler beteiligen wollten.

Am 12. Januar starb zu Dresden der frühere Lehrer der Anstalt, Gymnasiallehrer a. D. Julius Hahn, der 37 Jahre lang, von Michaelis 1854 bis Michaelis 1891, hauptsächlich als Zeichen- und Turnlehrer segensreich an der Anstalt gewirkt hatte. Am 15. Januar veranstaltete der Direktor eine Trauerfeierlichkeit für den Dahingegangenen und am 17. beteiligte sich das Lehrerkollegium und die Klassen I—III bei der in Fraustadt erfolgten Beisetzung.

Des Tages, an dem vor 25 Jahren die Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches erfolgte, wurde, gemäß der Anordnung des Herrn Ministers, in Ansprachen der Ordinarien an die einzelnen Klassen gedacht; hierauf fand eine gemeinsame Feier statt, bei der die 3 Exempl. von Lindner, „Der Krieg gegen Frankreich“ und die 2 Exempl. der Rede des Generals von Mischke, die im Auftrage des Herrn Ministers der Anstalt überwiesen waren, an würdige Schüler verteilt wurden.

Der Allerhöchste Geburtstag des Kaisers und Königs wurde, um den Bestimmungen gemäß die Anwesenheit eines größeren Kreises von Freunden der Schule zu ermöglichen, im Saale des Viche'schen Hotels gefeiert. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Kampfner; zur Aufführung kam die melodramatische Tonschöpfung „Dem Kaiser Heil“ von Treller-Lorenz.

Die Gedenktage für die hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden durch gesungene Vorführungen und Vorträge von Primanern begangen. Am 21. März fand zugleich die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor statt.

Am 13. und 14. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Polte die mündliche Reifeprüfung statt, in der sämtliche 14 Oberprimaner das Zeugnis der Reife erlangten.

Am 22. April sowie am 23. Oktober beehrte der Herr Geheime Regierungsrat Polte die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte in 4 bezw. in allen Klassen bei.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1895/96.

	A. Gymnasium.										B. Vorsschule.			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zuf.	1.	2.	3.	Zu.
1. Bestand am 1. Februar 1895	13	14	25	22	27	29	29	18	21	198	20	5	7	32
2. Abg. b. z. Schluß d. Schulj. 1894/95	13	—	8	6	4	1	—	1	1	34	1	—	—	1
3a. Zug. durch Versetzung zu Ostern 1895	14	15	9	18	17	20	13	16	16	138	5	7	—	12
3b. Zug. d. Aufnahme zu Ostern 1895	1	3	—	—	4	5	3	2	10	28	6	—	1	7
4. Frequenz am Anf. d. Schulj. 1895/96	15	18	11	25	26	36	25	22	30	208	14	7	1	22
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	—	2	—	1	1	—	1	3	9	—	—	—	—
7a. Zug. d. Versetzung zu Michaelis 1895	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zug. d. Aufnahme zu Michaelis 1895	—	—	—	—	2	1	—	—	2	5	1	2	—	3
8. Frequenz a. Anf. d. Winterh. 1895/96	14	18	9	25	27	36	25	21	29	204	15	9	2	26
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	1	—	1	—	—	1	4	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1896	14	18	8	24	27	35	25	21	28	200	15	9	2	26
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1896	20,3	18,8	17,1	17,3	15,5	14,5	13,5	12,1	10,1	—	9,5	8,7	6,9	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorsschule.						
	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anf. d. Sommerhalbj.	113	74	—	21	101	104	3	13	7	—	2	19	3	—
2. Am Anf. des Winterhalbj.	106	77	—	21	98	103	3	15	9	—	2	22	4	—
3. Am 1. Februar 1896	105	76	—	19	94	103	3	15	9	—	2	22	4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1895: 12, Michaelis 1895: 0. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1, Michaelis 0.

3. A b i f u r i e n t e n.

Ostern 1896.

Lauf. jährl. Abitur.	Num. der Gym.- Abitur.	N a m e.	Geburts- zeit.	Geburts- ort.	Be- kennt- nis.	D e s V a t e r s		Aufenthalt		Gewählte Berufsart.
						S t a n d.	Wohnort.	im hies. Gym.	in Prima.	
159.	28.	Gregor, Sigismund	29. IX. 1872	Ratwiß, Kr. Bomst	kath.	Maurermeister	Ratwiß	1 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{3}{4}$	Chemie.
160.	29.	Gürtler, Paul	29. V. 1877	Buß, Kr. Gräz	ev.	Pastor	Fraustadt	9	2	Theologie.
161.	30.	Ler, Paul	15. VII. 1869	Zülkowitz, Kr. Leobschütz	kath.	Rentier	Zülkowitz	3 $\frac{1}{4}$	2	Theologie.
162.	31.	Linke, Otto	29. III. 1877	Ober-Brit- schen, Kr. Fraustadt	ev.	Gutsbesitzer	Ober- Britschen	9	2	Theologie und Philologie.
163.	32.	Lipowicz, Stanislaus	19. IV. 1875	Smogulec, Kr. Wons- growitz	kath.	Wirtschafts- Administrator	Bogda- nowo, Kr. Wongro- witz	1	2	Theologie.
164.	33.	Malinski, Casimir	27. X. 1872	Kopas- zewo, Kr. Koszen	kath.	Gastwirt	Konary, Kr. Ratwitz	4	2	Theologie.
165.	34.	Markwitz, Maximilian	12. X. 1876	Altloster, Kr. Bomst	kath.	Gutsbesitzer	Altloster	9	2	Medizin.
166.	35.	Preiser, Georg	25. VI. 1877	Fraustadt	ev.	Fabrikbesitzer	Fraustadt	10	2	Medizin.
167.	36.	Rosenberg, Leo	7. I. 1879	Fraustadt	jüd.	Fabrikbesitzer	Fraustadt	9	2	Rechtswissen- schaft.
168.	37.	Roskowsky, Wilhelm	30. V. 1875	Pleschen	ev.	Kreistierarzt	Fraustadt	7 $\frac{1}{4}$	2	Maschinenbau- fach.
169.	38.	Silberberg, Rudolf	5. VI. 1878	Gräz	jüd.	Kaufmann	Gräz	4	2	Rechtswissen- schaft.
170.	39.	Simon, Paul	16. X. 1877	Fraustadt	kath.	Uhrmacher	Fraustadt	9	2	Rechtswissen- schaft.
171.	40.	Wittig, Wladislaus	10. V. 1875	Koszen	kath.	Kaufmann	Koszen	3 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
172.	41.	Zimmermann, Richard	30. XI. 1875	Potsdam	ev.	Rentier	Potsdam	2	2	Medizin.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrer-Bibliothek.

a) Angekauft wurden: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen. Delbrück, Preuß. Jahrbücher. Fleckeisen und Masius, Zeitschrift für altklassische Philologie. Fried und Richter, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis. Heft 42—46. Blätter für höheres Schulwesen. Behrens, Zeitschrift für französ. Sprache und Litteratur. Hoffmann, Zeitschrift für mathem. und naturwissenschaftlichen Unterricht. Fauth und Köster, Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Umlauf, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Sybel und Lehmann, Historische Zeitschrift. Euler, Encyclopädie des Turnwesens. Lieferung 21—35. Grimm, Deutsches Wörterbuch (IX, 4.5; XII, 6; IV, 1. Neue, Formenlehre der lateinischen Sprache. 4.—6. Lieferung. Fried, Aus deutschen Lesebüchern 5. B. (Fortsetzungen). Gröber, Romanische Philologie, 2. B. 3. Abt. Meyer, Astronomie; Meyer, Analytische Geometrie der Ebene. Leitfaden für den Turnunterricht. Waig, Verfassungsgeschichte. Wackernagel, Kleinere Schriften. Gödeke, 11 Bücher deutscher Dichtung. Gödeke, Deutsche Dichtung im Mittelalter. Simrock, Deutsche Mythologie. Alwin Schulz, Höfisches Leben. Holzmann, Deutsche Mythologie. Shakespeare von Genée. Ule, Die Erde. Faust von Carriere. Lindner, Deutschlands Krieg gegen Frankreich. Schulze, Buch der Physikalischen Erscheinungen. Schroeter und Thiele, Hamburger Dramaturgie. Leyer, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Rih, Dispositionen. Langl, Götter und Helden der Griechen. Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen. 22. B. Lamprecht, Deutsche Geschichte, 5. B. 2. Hälfte. Evers und Fauth, Hilfsmittel für den Religionsunterricht. Lupus, Der Sprachgebrauch des Cornelius Nepos. Koch, Griechische Grammatik. Seyffert, Lateinische Grammatik. Kirchner, Krankheiten der Kulturpflanzen. Bink, Sammlung historischer Gedichte. Böttcher, Ausgewählte Dichtungen. Menge, Trauer und Treue. Scriptores rer. Germ. Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Jahrg. 1—9. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Jahrg. 1—9.

b) Geschenk wurden: Von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Das humanistische Gymnasium. Grunert, Archiv für Mathematik und Physik. Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Verhandlungen der Direktoren-Konferenz in Posen von 1895. Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch der Jugend- und Volksspiele. Gesundheitsbüchlein. Von der Historischen Gesellschaft: Das Jahr 1793. Urkunden und Aktenstücke. Von Herrn Lehrer Musiol: Körners Tagebuch aus 1813 und Stenzel, Rübezahl. Von den Verlagsbuchhandlungen: Verschiedene griechische und lateinische Schulausgaben der Klassiker. Wesener, Griech. Paradigmen. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch.

2. Schüler-Bibliothek.

Angekauft wurden: Luz, Buch der Schmetterlinge. Kurschat, Hanno, Der Siliputerfürst. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. Garlepp, Am Hofe Friedrichs I. von Preußen. Müller, Fürst Bismarck. Unser Bismarck, Leipzig bei Spamer. Köppen, Fürst Bismarck. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. VI. B. Heyer, Aus dem alten Deutschen Reiche. B. I—XII. Garlepp, Die Palatine Kaiser Wilhelms I. B. I—XII. Wohwods Volks- und Jugendbibliothek. B. I—X. Vaterländische Geschichts- und Unterhaltungs-Bibliothek. B. I—XXIV. Keppler, Wander-

fahrten im Orient. Spillmann, Abessinien. Schupp, Besuch am La Plata. Baumgarten, Nordische Fahrten. Krohn, Fürstenjugend. Meister, Die Schatzsucher im Eismeer. Dhorn, Die Helden der Küste. Harald, Kapitän Jack. Dhorn, Der Eisenkönig. Dhorn, Der weiße Falke.

3. Unterstützungs-Bibliothek.

a) Angekauft wurden: Hopf und Paulsiek für Sexta 2 Exempl. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Sexta. 2 Exempl. Bail, Neuer Leitsaden.

b) Geschenkt wurden einige Schulbücher von dem Untersekundaner E. Wolff.

4. Sammlungen:

a) für den physikalischen Unterricht.

Angekauft wurden: Eine Taucherbatterie mit 8 Elementen, ein Voltmeter, ein Auftriebapparat, kommunizierende Gefäße, ein Kompressionsfeuerzeug, ein Apparat für die Pendelgesetze, ein Kompen-sationspendel, ein Apparat zur Darstellung der Newton'schen Farbenringe und einer zum Nachweis der relativen Wärme und 6 Apparate von Crookes zu verschiedenen Versuchen.

b) für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Angekauft wurden: Metamorphosen folgender Insekten: *Lucanus cervus*, Hirschkäfer. *Dyticus marginalis*, Wasserkäfer. *Hylobius abietis*, Kiefernrüßelfäher. *Cynips quercus folii*, Eichen-gallwespe. *Lasiocampa pini*, Kiefernspinner. *Bombyx neustria*, Ringelspinner. *Porthesia chrysor-rhoea*, Goldaster. *Cheimatobia brumata*, Frostspanner. *Musca vomitoria*, Schmeißfliege. *Libellula depressa*, Blattbauch. *Grylotalpa vulgaris*, Maulwurfsgrille. *Locusta viridissima*, grüne Heuschrecke.

Cebus fatuellus, Kollaffe. *Vespertilio noctula*, Fledermaus. *Erinaceus europaeus*, Igel. *Talpa europaea*, Maulwurf. *Meles taxus*, Dachs. *Sciurus vulgaris*, Eichhörnchen. *Lepus timidus*, Feldhase, sämtlich ausgestopft.

Die Schädel von *Canis vulpes*, Fuchs und *Felis catus domesticus*, Hauskatze.

c) für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht.

Angekauft wurden: Kiepert, Wandkarten (politisch) von Rußland, Skandinavien, britische Inseln, Graecia antiqua, Baldamus-Gäbler, Schulwandkarte zur Geschichte des preußischen Staates. Ruhnert, Deutschland.

d) für den Gesangunterricht.

Angekauft wurden: Reding, Dem Schöpfer der deutschen Einheit. Mücke, Gott grüße dich. Ballien, Chorbuch. Becker, Siegeshymnus. Lorenz, Dem Kaiser Heil.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Unterstützungskasse. Sie besaß am 6. IV. 95 einen Posener Pfandbrief zu $3\frac{1}{2}\%$ über 300 Mk. und 538,08 Mk., von denen ein Teil in einer der hiesigen Sparkassen angelegt war. Hier-zu kamen 25,20 Mk. Zinsen, sonstige Einnahmen 0,85 Mk., 3 Mk. von dem abgegangenen Ober-Sekundaner Hentschel.

Ausgegeben wurden für Bücher 9,40 M., an 3 Schüler Beihilfe zum Schulgeld 32,50 M. und für Schülerprämien 23,67 M., zusammen 65,57 M., mithin bleibt ein Bestand von 501,56 M. 5 M., welche ein Ungenannter schenkte, wurden einem Schüler überwiesen. 75 Schüler erhielten leihweise Bücher aus der Unterstützungsbibliothek.

2. Krüger - Stiftung. Am 1. März 1895 besaß die Stiftung Hypotheken in Höhe von 3000 M. und ein Sparkassenbuch über 526,96 M. An Zinsen kamen bis zum 1. März 1896 hinzu 157,28 M. Nach Abzug von 142,50 M., welche ein Abiturient erhalten hat, weist die Stiftung außer den Hypotheken einen Bestand von 541,74 M. auf.

3. Simon und Viktor Zuchs'sche Stiftung. Die Zinsen in Höhe von 180 M. sind stiftungsmäßig zur Unterstützung von Schülern verwendet worden.

4. Aus dem Stipendienfonds des Oberpräsidiums und des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums der Provinz Posen erhielt ein Schüler der Prima 300 M. und 9 Schüler je 150 M. Außerdem wurden im S. 4, im W. 5 Schüler von dem **Marcinkowski'schen Verein** in Posen unterstützt.

5. Freischule. 10 % von der Gesamtzahl der Schüler waren nach den Bestimmungen des Etats von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

6. Die Verwaltung der Militär - Schwimmansalt gewährte wie früher eine erhebliche Anzahl von Freikarten für Schüler.

Für alle diese Geschenke und Zuwendungen sage ich hiermit im Namen der Anstalt ehrerbietigsten und verbindlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Aus der Schulordnung sei Folgendes mitgeteilt:

Die auswärtigen Schüler stehen auch in ihrem häuslichen Leben unter der Aufsicht der Schule. Sie bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors. — Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in dem Hausstande, zu welchem er gehört, davon befallen, so ist er vom Schulbesuch ausgeschlossen, bis er eine Bescheinigung des Kreisphysikus beibringt, daß sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet. — Jede durch Krankheit herbeigeführte Schulversäumnis muß, wenn möglich, gleich in der ersten versäumten Stunde gemeldet werden. Für jede sonstige Schulversäumnis bedarf es der vorherigen Genehmigung des Direktors. — Wenn ein Schüler der oberen Klassen Privatstunden geben will, so hat er dazu in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Direktors einzuholen, auch den Nachweis zu liefern, daß Vater oder Vormund nichts dagegen einzuwenden haben. — Ebenso darf kein Schüler ohne Erlaubnis des Direktors in den Schulfächern Nachhilfestunden nehmen. — Die Schüler haben sich in den Monaten Oktober bis Februar von 6 Uhr abends ab, im März, April und September von 7 Uhr ab und in den Monaten Mai bis August von 9 Uhr ab zu Hause zu halten, wofern sie nicht auf besondere An-

weisung der Eltern oder ihrer Stellvertreter das Haus verlassen. — Der Besuch von Konditoreien, Wirtshäusern und anderen öffentlichen Orten ist Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern gestattet oder solcher Personen, die die Stelle der Eltern zu vertreten berechtigt sind. — Tanzgesellschaften auch in privaten Kreisen dürfen, wosern sie in einem öffentlichen Lokal stattfinden, auch von Einheimischen nur mit Genehmigung des Direktors besucht werden. — Das Rauchen ist Schülern bis IIIa einschl. gänzlich verboten, von IIb ab ist es gegen einen Erlaubnisschein des Vaters bzw. Vormunds den Schülern zu Haus gestattet. — Der Besuch von Theatervorstellungen, Konzerten u. a. m. ist für auswärtige Schüler von der Erlaubnis des Ordinarius abhängig; einheimische haben von dem beabsichtigten Besuche des Theaters u. dergl. ihrem Ordinarius Anzeige zu machen. — Vereine und regelmäßige Zusammenkünfte der Schüler unter sich oder mit anderen, welchen Zweck dieselben auch haben mögen, bedürfen der Genehmigung des Direktors. — Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muß der Vater oder Vormund dies dem Direktor schriftlich oder mündlich anzeigen. Erfolgt die Abmeldung nicht spätestens am ersten Tage des neuen Schulviertelsjahres, so ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu zahlen. Ein Abgangszeugnis, für das 3 M. Gebühren zu zahlen sind, wird nur auf ausdrückliches Verlangen ausgestellt. — Die Schulräume werden erst 10 Minuten vor Beginn der Unterrichtsstunden geöffnet. Die Schüler haben daher den Gang zur Schule so einzurichten, daß sie erst kurz vor Beginn des Unterrichts im Schulhause eintreffen.

Die Schule läßt nur neue Ausgaben der Schulbücher zu, in der fremdsprachlichen Lektüre bei allen Schülern einer Klasse auch nur die gleichen Ausgaben; vor dem Ankauf alter oder nicht genehmigter Ausgaben wird daher dringend gewarnt.

Es sind in letzter Zeit wiederholt Fälle vorgekommen, — und kürzlich auch in unserer Provinz — daß Schüler höherer Lehranstalten von Schulkameraden durch unvorsichtiges Umgehen mit Schießwaffen getötet oder wenigstens an ihrer Gesundheit schwer geschädigt worden sind. Um solchen Unvorsichtigkeiten, die über eine Familie unsagbares Leid und Unglück bringen können, die aber auch über das Leben des unglücklichen Thäters für alle Zeit einen düstern Schatten breiten müssen, von seiten der Schule nach Kräften vorzubeugen, bestimmt der Herr Unterrichtsminister in zwei Erlassen vom 11. VII. und 23. XI. 1895, daß ein solcher unvorsichtiger Schütze mit Entfernung von der Anstalt zu bestrafen ist, daß aber auch Schüler, in deren Besitz sich an Orten, bei denen die Schule die Möglichkeit und Verpflichtung zu einer Kontrolle und Aufsicht hat, ebenso auch auswärtige Schüler, in deren Wohnung eine Schußwaffe gefunden wird, mit den schwersten Schulstrafen zu belegen sind, daß endlich einem Pensionshalter, durch dessen Verschulden ein solcher Unglücksfall stattgefunden hat, die Erlaubnis Pensionäre zu halten zu entziehen ist. Da aber Strafen allein kaum die Wiederholung solcher Vorkommnisse verhindern können, so müssen auch die Eltern und Angehörigen unserer Schüler zur Abhilfe beitragen, indem sie einmal den Knaben jede Gelegenheit nehmen, unbemerkt in den Besitz von Schußwaffen zu kommen, zum andern aber ihnen nicht vorzeitig Teshings, Terzerole u. dergl. zum Geschenk machen.

An einigen Orten sind von neuem Klagen wegen Überbürdung der Schüler, namentlich der oberen Klassen, laut geworden. Die Eltern und Angehörigen unserer Schüler werden gebeten, falls sich auch hier einmal ihrer Überzeugung nach Überbürdung der Schüler durch häusliche Arbeiten für die Schule einstellen sollte, statt den Weg durch die Presse zu wählen, lieber vertrauensvoll ihre Bedenken und

Klagen den Ordinarien oder dem Direktor vorzutragen. Auch für uns Lehrer und namentlich für den Leiter der Anstalt ist es von der größten Wichtigkeit, daß Überbürdung vermieden wird, und wir werden stets gern bereit sein, den Gründen einer mitgeteilten Überlastung nachzugehen und, wenn möglich, sie abzustellen. Freilich müssen wir auch, da es für die Schule oft sehr schwer ist diese Gründe aufzufinden, um die freundliche Mitwirkung und Unterstützung des Elternhauses bitten, um Beobachtung und Untersuchung, ob etwa Krankheit oder Mangel an Fähigkeit, schlechte Zeiteinteilung, Gedankenlosigkeit und Träumen beim Arbeiten, Lücken im Wissen, Belastung mit der Schule fernliegenden Dingen oder auch ungünstige Lage der Schulstunden das von der Schule geforderte Maß an Arbeitszeit als zu groß erscheinen läßt. Nur durch ein solches enges Zusammengehen zwischen Schule und Haus wird man die Ursachen einer etwaigen Überbürdung auffinden und Abhilfe schaffen können.

Wünschenswert ist es aber auch und zum mindesten für untere und mittlere Klassen unschwer durchzuführen, daß in einer bestimmten, regelmäßig eingehaltenen Arbeitszeit möglichst ohne Unterbrechung die Schularbeiten erledigt werden, daß ferner unsere Jugend daran gewöhnt wird, was im Leben so ungeheuer wichtig ist, ihre Zeit richtig einzuteilen und auch einmal vorzuarbeiten, d. h., da ja die Arbeitszeit für einen jeden Tag nicht völlig gleich sein kann, eine oder die andere Arbeit eher als am letzten Tage oder in der letzten Stunde zu erledigen.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler — vorherige Anmeldung ist erwünscht — findet Montag den 13. April, früh um 9 Uhr für das Gymnasium, um 11 Uhr für die Vorschule statt. Vorzulegen sind dabei das Geburts- oder Taufzeugnis, die Bescheinigung über vollzogene Impfung oder Wiederimpfung und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten höheren Schule. Das Schulgeld beträgt im Gymnasium vierteljährlich 27,50 Mark, in der Vorschule 15 Mark. Außerdem zahlen die in das Gymnasium Aufgenommenen 3 Mark Einschreibgebühr.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 14. April um 7 Uhr (Vorschule um 9 Uhr.)

Der Direktor des Gymnasiums.

Matschky.

Klagen den Ordinarien oder dem Direktor vorzutragen. Auch für uns Lehrer und namentlich für den Leiter der Anstalt ist es vorzuziehen, wenn möglich, sie nachzugehen und, wenn möglich, sie zu vermeiden wird, und wir werden stets gern bereit sein, den Nachzugehen und, wenn möglich, sie abzustellen. Freilich müssen schwer ist diese Gründe aufzufinden, um die freundliche Kaufes bitten, um Beobachtung und Untersuchung, ob etwa te Zeiteinteilung, Gedankenlosigkeit und Träumen beim Arbeiter Schule fernliegenden Dingen oder auch ungünstige Lage der erte Maß an Arbeitszeit als zu groß erscheinen läßt. Nur zwischen Schule und Haus wird man die Ursachen einer etwa e schaffen können.

Wünschenswert ist es, die re und mittlere Klassen unschwer durchzuführen, daß in einer Arbeitszeit möglichst ohne Unterbrechung die Schularbeiter Jugend daran gewöhnt wird, was im Leben so ungeheuer wichtig auch einmal vorzuarbeiten, d. h., da ja die Arbeitszeit für ei ann, eine oder die andere Arbeit eher als am letzten Tage o

Die Prüfung und Anmeldung ist erwünscht — findet Montag den 13. April, um 11 Uhr für die Vor- schule statt. Vorzulegen: gnis, die Bescheinigung über voll- zogene Impfung oder Wieder- r zuletzt besuchten höheren Schule. Das Schulgeld beträgt im in der Vorschule 15 Mark. Außer- dem zahlen die in das Gyr- freibegebühr.

Das neue Schuljahr

Uhr (Vorschule um 9 Uhr.)

ms.



